

Letzter Kampf fürs Grindel-Kino?

Grindel (ch) – „Save the Grindel, don't shoot us down“ steht auf ihren T-Shirts. „Don't close the Grindel, please! we need it!“, schreibt „ukbarbara“ auf der Website „Rettet das Grindel“. Diese Internetseite und das besagte T-Shirt hat der Verein „Pro Grindel“ ins Leben gerufen. Stammgäste und Mitarbeiter des von der Schließung bedrohten Kinos haben sich zusammengefunden und den Förderverein gegründet: Ein letzter Versuch, das angeschlagene Kino doch noch zu retten.

„Wir haben bereits über 14.000 Unterschriften für den Erhalt des Grindel-Kinos gesammelt“, erzählt Sven Feddern, der 1. Vorsitzende des Vereins. Nicht von ungefähr äußern sich viele, die das Grindelkino erhalten wollen, auf Englisch.

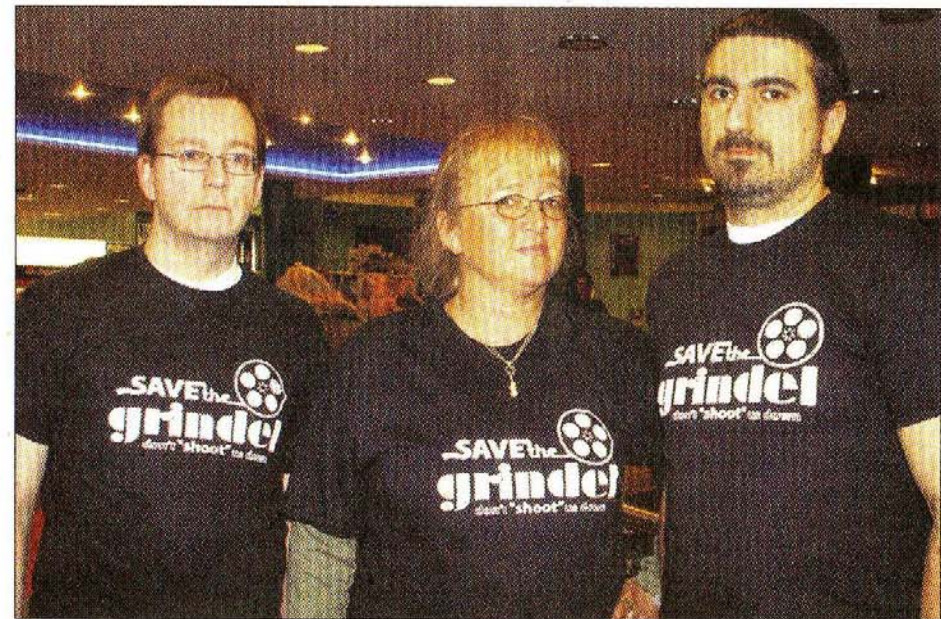
Das Grindel ist das einzige Filmtheater in Hamburg, das regelmäßig englische Original-

versionen zeigt. Deshalb ist Sven Feddern besonders verärgert über die bevorstehende Schließung. „Das ist ein Armutszeugnis für die Stadt Hamburg, dass sie es zulässt, dass das einzige Kino geschlossen wird, in dem Filme auf Englisch gezeigt werden“, findet er. „Pro Grindel“ kämpft nicht nur gegen die Schließung. Der Verein würde auch weiterarbeiten, wenn das Kino nicht bestehen bleiben würde. „Wir können uns auch andere kulturelle Veranstaltungen im Grindelkino vorstellen und würden gern mit anderen Institutionen im Stadtteil zusammenarbeiten“, erläutert die zweite Vorsitzende Olivia Geller. Ob es dazu kommt, ist aber mehr als fraglich. Der Belegschaft des Grindelkinos ist zum 31. März gekündigt worden.

Im Stadtteil herrscht Trauer. Das erfährt Olivia Geller stän-

dig an der Kasse des Kinos. „Immer wieder fragen Gäste nach, ob das Kino nun wirklich geschlossen wird“, erzählt die zweite Vorsitzende von „Pro Grindel“. Im Wahlkampf sehen

die Kinofreaks eine letzte Chance. Sie wollen Bürgermeister Ole von Beust ihre Unterschriftenliste übergeben. Ob der erste Mann Hamburgs sich für das Grindelkino verwenden wird?



„Save the Grindel“ Dafür kämpfen sie: Sven Feddern (l.) und Olivia Geller, der erste und die zweite Vorsitzende des Vereins „Pro Grindel“ sowie Betriebsratsmitglied Yahya Özgen, auch Mitglied von „Pro Grindel“. Foto: Hanke